
POB&A/GBM in der WfbM

Unterstützungsplanung, Arbeitsplatzprofil,
Auftragsplanung
Referat zum 13. Internationalen POB&A/GBM
Anwendertreffen 6.-8. Mai 2009
Werner Haisch

Bedarf und Anforderungen – Besonderheit der Unterstützungsplanung für die WfbM

Zielgerichtetes, wirtschaftliches und betriebliches Handeln

Allgemeine Leistungsbereiche

Arbeitsplatzspezifische Leistungsbereiche

Auftragssteuerung

Unterstützungsplanung in der WfbM

POB&A
GBM

Bedarf	Ziel der Assistenz in der privaten Lebensführung
Anforderung	Leistungen , die betriebliche Arbeit überhaupt und ein Arbeitsplatz vom Beschäftigten verlangt
Bedarf in der WfbM	Ziel, die mögliche Differenz zwischen Kompetenz des Beschäftigten und Anforderung der betrieblichen Arbeit bzw. des Arbeitsplatzes zu überwinden

Die Anforderung der Arbeit bzw. des Arbeitsplatzes muss daher so gestaltet sein, dass der Beschäftigte sie

- mit seiner **Kompetenz**,
- mit **Hilfe der Förderung** und
- mit dem **realistischen Ziel der selbständigen Erfüllung** der Anforderungen zu bewältigen vermag

Begriff der Arbeit/Ziel der Förderung

POB&A
GBM

zielgerichtetes Handeln: sie beginnt mit der **Vorstellung** vom (Teil-)Produkt (Plan)

sie endet mit der verwirklichten Vorstellung: dem (Teil-)
Produkt und dem **Vergleich von Plan und Ergebnis**

verlangt also Konzentration und schließt Ablenkung und (spielerische, lebenspraktische) Befangenheit aus

wirtschaftliches Handeln: sie versucht mit einem **Minimum** an Aufwand (Arbeitseinsatz, Rohstoffe) ein **gegebenes** Ziel zu verwirklichen

weder „Fleiß“ noch „Faulheit“ sind daher Begriffe der Wirtschaftlichkeit, erklären sich vielmehr aus Konkurrenz und fehlendem Eigeninteresse

betriebliches Handeln: ist **kooperatives** Handeln, setzt also **Absprache** und **Abstimmung** mit anderen voraus

setzt also ein Minimum an Kommunikationsfähigkeit voraus

Allgemeine Leistungsbereiche im FLB/FIL

nicht arbeitsplatz-spezifische Leistungen als **Voraussetzung** für die Arbeit am Arbeitsplatz und **Ergebnis** der Förderung

Arbeitsaktivität	körperliche Fähigkeiten und Belastbarkeit
Arbeitsbetätigung	Vertrautheit und Gewöhnung
Arbeitsroutinen	Fertigkeiten und Übung
Arbeitsgestaltung	Gestaltung und Geschicklichkeit entwickeln
Arbeitskenntnisse	Kenntnisse und Wissen erwerben

ergibt den allgemeinen Bildungsbedarf des Beschäftigten in der WfbM, der allerdings wesentlich an **spezifischen Arbeitsplätzen** entsteht

Kompetenz- und Anforderungsprofil

POB&A
GBM

Arbeitsplatzspezifische Leistungsbereiche im FLB/FIL

Sensomotorik am Arbeitsplatz

Anforderungsprofil des Arbeitsplatzes

Fertigkeiten am Arbeitsplatz

und

Kenntnisse am Arbeitsplatz

Kompetenzprofil des Beschäftigten

die **Differenz von Anforderungs- und Kompetenzprofil** ergibt den Bedarf an Bildung am Arbeitsplatz

Anforderungs- und Kompetenzprofil 2

POB&A
GBM

Beispiel: Leistungsbereich „Fertigkeiten am Arbeitsplatz“

Spezifikation des Arbeitsplatzes: Verpackung, Karton aufbauen, in richtiger Reihenfolge füllen, Vollständigkeit kontrollieren, gemeinsam wegtragen und stapeln

	der Arbeitsplatz erfordert		der Beschäftigte zeigt
keine spezifischen Fertigkeiten	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
einfache Routinen und Konzentration	<input type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
Kooperation und Abstimmung mit anderen	<input type="checkbox"/>	Bedarf	<input type="checkbox"/>
arbeitsplatzspezifische Fertigkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Improvisieren, mit Unerwartetem umgehen	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

Auftragssteuerung

POB&A
GBM

Die Wirtschaftlichkeit eines Auftrages der WfbM ergibt sich

- aus der **allgemeinen Wirtschaftlichkeit** (Vergleich von Selbstkosten und Ertrag; § 12 Abs. 1 Satz 1 WVO)
- aus einer **Differenz des Anforderungsprofils zum Kompetenzprofil der Beschäftigten**, die Förderung möglich und aussichtsreich erscheinen lässt (§ 41 Abs.2 SGB IX)

